

**Mit dem Schuljahr schließen Neuntklässler in Wermsdorf auch das Projekt „Lernen im Betrieb“ ab. Das ist einmalig in der Region Oschatz. Immer mehr Betriebe wollen mitmachen.**



Felix Grützke und Claudia Hesse von Thiele Glas verabschieden Steven Beyer, Niklas Donner und Benjamin Hannemann nach dem Schuljahr aus dem Projekt „Lernen im Betrieb“ und stiften der Schule eine Bank aus Verbundglas.

Quelle: Jana Brechlin

**Wermsdorf.** Ein ganzes Jahr sind die Neuntklässler in Wermsdorf dienstags nicht in der Schule gewesen. Ärger haben sie deshalb aber nicht bekommen. Im Gegenteil: Einmal pro Woche hat „Lernen im Betrieb“ auf dem Stundenplan gestanden. Mit diesem Projekt sind die Wermsdorfer Pioniere in der Region und wollen ihren künftigen Absolventen bei der Berufsorientierung helfen.

Bei Niklas Donner hat das ganz gut geklappt. Der 15-Jährige war mit anderen im Werk von Thiele Glas und hat ein Jahr lang erfahren, wie das Verbundsicherheitsglas vor Ort hergestellt wird.

## **Betriebe wollen Interesse für Ausbildung wecken**

Im Glaswerk können Fachkräfte für Lagerlogistik, Industriekaufleute und Flachglastechnologen ausgebildet werden. Und Niklas kann sich durchaus vorstellen, nach dem Schulabschluss dort eine Lehre zu beginnen. „Das ist so vielseitig, jeden Tag gibt es eine andere Herausforderung – das hat mir gefallen“, beschreibt der Schüler. „Ich kann mir die Arbeit bei Thiele Glas definitiv vorstellen“, sagt er. Für Claudia Hesse, die im Unternehmen für die Ausbildung verantwortlich ist, und für Felix Grützke, der als Teamleiter auch die Ausbildung in der Produktion betreut, dürfte das Musik in den Ohren sein. „Das ist genau das, was wir wollen: Interesse wecken für die Ausbildung bei uns. Das klappt besser, wenn die Jugendlichen über

einen längeren Zeitraum die Gelegenheit haben, Einblicke zu gewinnen“, hat Grützke beobachtet.

## **Mitarbeiter begleiten Wermsdorfer Schüler ein Jahr lang**

Insgesamt vier Schüler haben ihr „Lernen im Betrieb“ im Glaswerk absolviert – und jetzt eine handfeste Erinnerung an die Zeit. Denn alle haben an eigenen Werkstücken gearbeitet, die nun zu Hause einziehen dürfen. „Dazu gehörte auch, einen Entwurf zu Papier zu bringen und das Angebot zu stellen, damit man überhaupt ein Gefühl dafür bekommt, wie teuer so ein Werkstück ist“, sagt Claudia Hesse. Bei allen Schritten – Zuschnitt, Bearbeitung und Digitaldruck – begleite ein erfahrener Mitarbeiter die Schüler.

## **Werkstücke für Küche und das eigene Zimmer**

Das war auch bei Steven Beyer so, der für seine Mutter ein Regal für die Küche aus Verbundglas in Mamoroptik hergestellt hat, und bei Benjamin Hannemann. „Ich habe mich für ein Regal entschieden, das man sowohl an die Wand hängen kann, oder, wenn man es umdreht, auf den Schreibtisch stellen kann“, beschreibt er. Auf jeden Fall solle das Werkstück einen Platz in seinem Zimmer bekommen und künftig Ringordner tragen.

## **Firmen aus Dahlen und Oschatz unterstützen Projekt**

Ein deutlich größeres Werkstück hat ebenfalls die Produktionshalle von Thiele Glas verlassen: Das Unternehmen stiftete für den Schulhof eine Bank aus Verbundsicherheitsglas. „Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit“, sagt Felix Grützke. Auch in der Oberschule ist man froh über die Kooperation. „Thiele Glas ist ein ganz engagierter Partner und begleitet das Projekt von Anfang an“, freut sich Lehrerin Lydia Adler.

Mittlerweile hat die Einrichtung „Lernen im Betrieb“ zum dritten Mal durchgeführt. Mehr als 30 Unternehmen aus verschiedenen Branchen beteiligen sich daran.

„Darunter sind Handwerker, aber auch medizinische Einrichtungen, Handel und Dienstleister“, so Schulleiterin Kerstin Krause, die ein steigendes Interesse bei Firmen verzeichnen kann. „Dieser Zuspruch ist toll für unsere Schüler und ist natürlich auch eine Chance für die Unternehmen.“